

FRAGEN ZUR PFLEGE

Hestia Pflegeservice beantwortet die häufigsten Fragen

■ (zas) **Knieperdamm.** Rundum versorgt ist der Slogan des Hestia Pflegeservice. Immer häufiger werden an die Mitarbeiter Fragen rund um das Thema Pflegestufen und Pflegebedürftigkeit gestellt. Pflegedienstleiterin Manuela Tretin hat die wichtigsten Fragen zusammengefasst und beantwortet.

Was sind Pflegestufen?

Je nach Umfang werden pflegebedürftige Menschen durch die Gutachter des MDK einer von drei Pflegestufen zugeordnet.

Pflegebedürftige der Pflegestufe I (erheblich Pflegebedürftig) sind Personen, die bei der Grundpflege (der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität) für wenigstens zwei Verrichtungen aus einem oder mehreren Bereichen mindestens einmal täglich der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfe bei der hauswirtschaftlichen

Versorgung benötigen. Der Zeitaufwand beträgt mindestens 1,5 Stunden, hierbei müssen auf die Grundpflege mehr als 45 Minuten entfallen.

Pflegebedürftige der Pflegestufe II (Schwerpflegebedürftige) sind Personen, die bei der Grundpflege (der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität) mindestens dreimal täglich zu verschiedenen Tageszeiten der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfe bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen. Der zusätzliche Zeitaufwand beträgt mindestens drei Stunden, hierbei müssen auf die Grundpflege mindestens zwei Stunden entfallen.

Pflegebedürftige der Pflegestufe III (Schwerstpflegebedürftige) sind Personen, die bei der Grundpflege (der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität) täglich rund um die Uhr, auch nachts, der Hilfe

bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfe bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen. Der tägliche Zeitaufwand beträgt mindestens fünf Stunden, hierbei müssen auf die Grundpflege mindestens vier Stunden entfallen. Im Rahmen der Pflegestufe III gibt es darüber hinaus bei außergewöhnlich hohem Pflegebedarf eine Härtefallregelung.

Je nach Pflegestufe unterscheiden sich die Leistungen der Pflegekasse. Wer nicht in einer dieser Stufen einzuordnen ist und dennoch einen Hilfebedarf im Bereich der Grundpflege und hauswirtschaftlichen Versorgung hat, kann auch Hilfe bekommen. Hier greift die sogenannte „Pflegestufe 0“ und hilft Menschen, die durch erheblich eingeschränkte Alltagskompetenz Betreuungsbedarf haben. Das betrifft vor allem viele demenziell erkrankte Menschen.

FOTOS AUF LEINWAND

Edgar Ackermann zeigt Bilder im BFW



Edgar Ackermann (li.) erklärt während der Ausstellungseröffnung im Berufsförderungswerk die Herangehensweise an das Bild.

Foto: Daniela Witt-Wermke

■ (ww) **Schwedenschanze.** Der aktive Vorruehständler Edgar Ackermann liebt die Natur und die Fotografie. Da war es naheliegend, beides miteinander zu verbinden. Während seiner Lehrzeit 1955 konnte er sich seine erste Praktika-Spiegelreflexkamera anschaffen und entdeckte für sich die Möglichkeit, verschiedene Motive, Momente und Situationen im Bild festzuhalten. Viele Jahre entwickelte Edgar Ackermann in seiner eigenen Dunkelkammer Film auf Film. Selbst die Zeit als Bürgermeister von Brandshagen 1971 bis 1990 oder die Zeit als Geschäftsführer einer GmbH ließ

er nie ohne sein Hobby verstreichen. Natürlich ging die digitale Fotografie und die Bildbearbeitung am Computer nicht an Edgar Ackermann vorüber.

In einer eindrucksvollen Ausstellung mit 84 verschiedenen Bildern ist er derzeit im Berufsförderungswerk zu sehen. Die Bilder von Edgar Ackermann verfügen über Detailtreue, Tiefenschärfe und ganz viel Liebe zum Wesentlichen. Seine Werke sind alle auf Leinwand gedruckt, um noch mehr Effekte einzubringen. Die nächsten zwölf Wochen ist die Ausstellung noch zu erleben. Ein Besuch lohnt sich!

BRAUEREISOMMERFEST GEPLANT

Neue Aktionen für Kunden der Stralsunder Brauerei

■ (ww) **Greifswalder Chaussee.** In der letzten Woche berichtete die ZEITUNG AM STRELASUND über die Vergabe von sechs Goldmedaillen für Stralsunder Bier auf der Grünen Woche in Berlin. Beim härtesten Biertest der Welt, bei dem 528 Biere von 157 Brauereien aus Deutschland, Europa und den USA an den Start gingen, holte die Stralsunder Brauerei sechs Goldmedaillen für ihre erfolgreichen Marken Stralsunder Traditionsbock, Stralsunder Lager, Störtebeker Bernstein-Weizen und Störtebeker Schwarzbier. Ebenfalls mit Gold prämiert wurden die Störtebeker Biere in Bio-Qualität, BIO Roggen-Weizen sowie Bio Bernstein-Weizen. So erfolgreich wie die Grüne Woche war auch das vergangene Jahr. Die ZaS sprach mit dem Geschäftsführer der Stralsunder Brauerei, Markus Berberich. Auf dem regionalen Markt konnten die Absätze von Stralsunder Bier deutlich gesteigert werden. Damit es auch in Zukunft so bleibt, lässt sich die Brauerei immer wieder zahlreiche Aktionen für die Kunden einfallen. So wird es beispielsweise ab März auf den Störtebeker



14 Kronkorken heißt es ab März von den Störtebeker Bieren zu sammeln. Wer alle hat, kann einen Ostseesegeltörn gewinnen.

Foto: Agentur

Bieren ein Gewinnspiel geben. Die 14 wichtigsten Hafenstädte wie Stralsund, Rostock, Hamburg, Bremen oder Helgoland werden auf den Kronkorken zu finden sein. Wer alle 14 Kronkorken gesammelt hat, hat die Chance, einen Segeltörn durch die Ostsee zu gewinnen.

Weil sich Stralsunder Bier nicht nur gut trinken, sondern auch verschenken lässt, wurden die neuen Geschenkverpackungen wie die Störtebeker Handwerker-Box, Störtebeker Buddelschiff-Box und die Störtebeker Starkbier-Box entwickelt.

Ab April sollen erstmals die

15 Liter Partyfässer mit Holzhahnzapfanstich in den Handel kommen.

Die Stralsunder Brauerei hat vor zwölf Jahren erstmals die Kunden zu einem Sommerfest auf den Hof der Brauerei eingeladen. Nach zwei Jahren Pause wird es im kommenden Sommer wieder ein Brauereisommerfest geben. Gutes Essen und Trinken, unterhaltsame Musik und gute Laune sollen die Gäste zu verweilen einladen. Allerdings betonte Markus Berberich, dass es sich dabei um ein Bierfest handelt. Trotzdem werden alle ihren Spaß haben und das Brauerei-

KOSTENASPEKTE

BARMER: Nicht zuviel zahlen

■ (zas) **Stralsund.** Auskunft über die Zuschüsse für Zahnersatz und wichtige Tipps für das Beratungsgespräch mit dem Zahnarzt gibt ein aktuelles Falblatt der Barmer. Wann Begleitleistungen direkt mit der Krankenkasse abgerechnet werden und welche der Zahnarzt separat mit dem Patienten vereinbaren darf wird ebenso erläutert, wie die unterschiedlichen Fachbegriffe.

Kostenfrei für Versicherte ist beispielsweise die Erstellung der Planung (Heil- und Kostenplan). Außerdem gibt das Falblatt Auskunft über die Höhe des Vorsorgebonus und unter welchen Voraussetzungen eine vollständige oder teilweise Übernahme des Eigenanteils möglich ist. Grundsätzlich rät die Barmer, sich immer vor einer geplanten kostenintensiven

Eingliederung von Zahnersatz beraten zu lassen, bei der BARMER beispielsweise durch die speziell ausgebildeten Zahnteams.

Das Falblatt ist kostenlos in der Barmer Geschäftsstelle Stralsund, Frankendamm 45 oder telefonisch unter 018500 116250 erhältlich



Foto: Barmer